

Gottes Lob als Basis – Goldhochzeit in Oberhausen-Schmachtendorf

Am Sonntag, dem 25.Februar 2024 erlebte die Gemeinde einen Festgottesdienst. Die Gemeinde war gefüllt mit Gemeindemitgliedern, Freunden und Gästen des Goldpaares.

Bezirksvorsteher Jens Wojtusch hielt den Gottesdienst mit dem Bibelwort aus 2. Chronik 30, 18b-20:

„Doch Hiskia betete für sie und sprach: Der HERR der, der gütig ist, wolle gnädig sein allen, die Ihr Herz darauf richten, Gott zu suchen, den HERRN, den Gott ihrer Väter, auch wenn sie nicht die Reinheit haben, die dem Heiligtum gebührt. Und der HERR erhörte Hiskia und vergab dem Volk.“

Zu Beginn des Gottesdienst sang der Chor das Lied „Betende Hände“ (CM 250)

Der Bezirksvorsteher ging auf dieses Lied ein, mit dem Hinweis, dass es nicht nur zu unserem Jahresmotto „Beten wirkt“ passt, sondern auch zu dem heutigen Vorbereitungsgottesdienst für die Entschlafenen. Wir wollen mit unserem Glauben und unserer Liebe in Fürbitte für Seelen eintreten, die Gott nicht kennen, damit auch sie glauben und Jesus Christus nachfolgen können.

Jedes Gebet, das zu Gott getragen wird, für wen es auch bestimmt ist und in welcher Form es geschieht, ist bei Gott gut aufgehoben und hat immer eine große Wirkung. Es ist eine Wunderwaffe in dieser Zeit. Wenn wir unseren Glauben und unsere Liebe im Gebet und in der Fürbitte strahlen lassen, dann ist es wie ein Wegweiser, um selig zu werden.

Gemeindevorsteher Priester Rüdiger Müller ergänzte in seinem Predigtbeitrag dieses mit dem Satz: „Gott ist da und Gott hilft!“

Nach der Feier des heiligen Abendmahles erfolgte die Segenshandlung zur goldenen Hochzeit von Christel und Gerd Wirtele.

Bezirksvorsteher Wojtusch erwähnte, dass seit 50 Jahren der Satz: „Lobe den Herrn meine Seele“ die Basis für den gemeinsamen Lebensweg des Goldpaares gewesen ist. Bezugnehmend zu dem zuvor von dem Chor gesungenen Lied „Herr, Herr wir danken dir“ (CM 259) wünschte er dem Jubelpaar, dass sie selig ihre Bahn ziehen und die besungene Seligkeit immer wieder erleben können.

Er gab den beiden das Bibelwort aus Lukas 11, 9 mit auf den Weg:

„Und ich sage euch auch: Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan."

Dazu sagte der Bezirksvorsteher zu dem Paar:

Wenn ihr eure Bitten in Demut vor Jesus Christus äußert, wird es einen Widerhall geben. Ihr könnt euch sicher sein, denn Jesus ist euer Freund.

Suchet Gottes Frieden in seinem Haus, um Kraft und die Verbundenheit mit Jesus Christus zu erleben.

Ihr sollt immer die Möglichkeit haben anzuklopfen. Eine Tür verbindet zwei Räume und wenn man anklopft, wird einem aufgetan. Das soll geschehen, wenn ihr bei Jesus anklopft, um für den anderen in Fürbitte einzutreten.

25. Februar 2024

Text: Christiane de Vries

Fotos: Inga Dander







